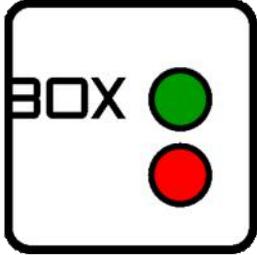


2022

SIGNAL



Rundbrief des Stellwerk e.V.



Inhaltsverzeichnis

Editorial	Seite 3
Chapeau und vielen herzlichen Dank	Seite 4
Rückblick auf das Vereinsjahr	Seite 5
New´s zum Personal und Team 2021	Seite 6
KAKTUS- Kuschneln, ... Knie, Kopf... ..	Seite 9
Stellwerk kann Flohmarkt.....	Seite 10
Karrierezug statt Karriereleiter... ..	Seite 12
Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen	Seite 14
Eine Chance bekommen.....	Seite 16
Kulturdefizit 2021.....	Seite 17
Die neue SGB VIII Reform – unser Fahrplan auf dem Prüfstand.....	Seite 21
Lock-o-motive auf der Schmalspur	Seite 22
Ein Versuch, der mich nicht mehr los lässt	Seite 24
Ein großartiger Nachmittag	Seite 25
Sechs Frauen und ein Haufen wilder Kerle.....	Seite 26
Bundesfreiwilligendienst	Seite 28
Stellware wächst und gedeiht.....	Seite 29
Feedback aus unserem Arbeitsalltag	Seite 30
Mit Verbundenheit durch den Alltag.....	Seite 32
Ein Dankeschön!.....	Seite 34
Spendenaufruf.....	Seite 36
Impressum.....	Seite 39

Editorial

Liebe Mitglieder, Freunde und Interessierte,

welch ein Jahr 2021 - wohltemperiert – brauchte & gab es viel Barmherzigkeit mit allen Einschränkungen, eigenen Grenzerfahrungen, Erschöpfungen und völlig grundsätzlich existentiell Erleben menschlicher Verletzlichkeit an Leib, Seele und Geist. Dabei zeigt Barmherzigkeit auch auf die Möglichkeiten, welche zum Zeitpunkt des Unmöglichen verborgen scheinen, jedoch entdeckt werden können und mit Arm & Herz entfaltet Neues Leben ermöglichen.

Dankbar sehen wir auf so viel Engagement, kraftvollen Einsatz, individuelles Mittragen, gelebte Warmherzigkeit in Wort & Tat, Gebet & Segen, Anteilnahme & Unterstützung zurück. So geht unser Dank an die vielen Menschen, welche Zeit, Geld und Sachverstand mit Herzenswärme in vielfältigen persönlichem Einsatz Stellwerk unterstützt haben, Wege zu suchen, Wege zu finden und so neue Wege zu gehen möglich wurde.

Davon ist auch in dieser Ausgabe der Signalbox wieder spannend zu lesen.

Im vor uns liegenden Jahr 2022 wollen wir trotz oder gerade der widrigen Umstände wegen, ganz bewusst einander begegnen im Vertrauen auch weiterhin unter dem Schutz und Schirm unseres gnädigen Gottes behütet zu sein. Wo Menschen abgewiesen und ohnmächtig vor unseren Türen stehen, vorsichtig anklopfend unser Herz berühren, da wollen wir auch den uns anvertrauten Menschen mit vorbehaltloser Annahme begegnen und mögen sich so behütet neue Wege und Räume eröffnen.

Wir wünschen Euch und Euren Familien ein behütetes Jahr 2022 und freuen uns wieder einander zu begegnen und anklopfend offene Türen erleben zu dürfen.

Wir wünschen lesend anregende Begegnungen des Herzens und darüber hinaus!

Herzliche Grüße

A. Kunert
Vorstand

V. Sippel
Vorstand

T. Weinhold
Vorstand



Chapeau und vielen herzlichen Dank

Der Aufsichtsrat möchte sich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen Mitarbeitenden bedanken, die in dieser nicht leichten und unüberschaubaren Zeit einen reibungslosen Geschäftsbetrieb ermöglicht haben, damit Enormes geleistet haben und auch weiterhin leisten. Angesprochen sind alle, die täglich an den sozialen Brennpunkten ihren Dienst tun, ebenso wie die Mitarbeiter, die in Radeberg den inneren Dienst sicherstellen und nicht zuletzt die Geschäftsführung, welche krankheitsbedingte Ausfälle beeindruckend kompensiert hat. Auf all diese Herausforderungen haben Volker und Andreas schnell und pragmatisch reagiert. Stellwerk war und ist immer sehr flexibel arbeitsfähig. Die hohe Einsatzbereitschaft und die ausgeprägte Unermüdlichkeit, sich für die Interessen des Stellwerks einzusetzen, sind keine Selbstverständlichkeit und verdienen größte Anerkennung.

Ihr habt euch alle überdurchschnittlich eingebracht und somit den Ämtern gezeigt, auf Stellwerk ist immer Verlass. Ihr habt immense Herausforderungen gemeistert, obwohl Corona Zeitpläne umgestoßen und auch sonst etliches in all unseren Lebenssituationen auf den Kopf gestellt hat. Chapeau und vielen herzlichen Dank.

Uns ist bekannt und bewusst, wie schwer es gerade in den sozialen Bereichen ist, ohne face-to-face Kommunikation richtige Entscheidungen zu treffen. Mindestens ebenso schwer ist es doch auch unter den Mitarbeitenden, Abstimmungen lediglich digital abzuhalten. Ohne die Mimik, die Gesten, die Reaktionen und das kleine Augenzucken des Anderen vor sich zu haben. Das macht Kommunikation nicht einfacher und öffnet kleine Türchen für die winzigen, zuerst wenig beachteten Missverständnisse. Habt weiterhin den Mut, diesen Irritationen nicht die große Bühne zu verleihen und nutzt all eure sozial kompetenten Fähigkeiten auch und insbesondere untereinander. Das könnt ihr – dessen sind wir uns ganz sicher.

Wir grüßen euch alle ganz herzlich und wünschen euch und uns allen den Mut und die Zuversicht, angstfrei in die Zukunft zu blicken.

Alles Gute und Gottes Segen für euren, unseren gemeinsamen Dienst.

Steffi Neuberg
Aufsichtsrätin

Harry Vahle
Aufsichtsrat

Jens Großmann
Aufsichtsrat

Rückblick auf das Vereinsjahr

Corona, Corona, Corona, - das prägte und prägt noch unseren Alltag und macht auch vor dem Stellwerk e.V. nicht halt. Dementsprechend anders als in den vergangenen Jahren hat sich das Vereins-Miteinander gestaltet. Alles muss in Distanz gestaltet sein, auch wenn zwischen uns trotz allem eine tiefe Verbundenheit besteht.

Unsere Mitgliederversammlungen im Herbst 2020 und im Frühjahr 2021 mussten beide hauptsächlich digital durchgeführt werden, denn wir konnten nur wenigen der Vereinsbeteiligten Vorort Platz anbieten. Trotz dieser veränderten Durchführung war der größte Teil der Vereinsbeteiligten analog und digital dabei, so dass Beschlüsse gefasst werden konnten.

Auch unsere Adventsfeier war in der üblichen Form nicht möglich. Aber jeder hat in einer besonderen Form den Adventsgruß erhalten und wurde somit ein Teil der Stellwerkgemeinschaft. Zum Glück konnten wir das Sommerfest durchführen – draußen im Garten mit Abstand. Es war ein gelungenes Miteinander und wir konnten u.a. unserem ehemaligen Vorstandsmitglied André Kluge gedenken, der an dem Tag 50 Jahre alt geworden wäre. Volker und Martin sorgten für ein kurzweiliges musikalisches und kulturelles Programm.



- Sommerfesterinnerungen -

Der Flohmarkt konnte nun nach langer Pause mit besonders vielen Spenden und viel Energie einiger Einzelner Anfang Oktober 2021 wieder an den Start gehen. Allen, die hier aktiv beigetragen haben, ob beim Zusammenstellen, Packen des Autos oder beim Flohmarkt selbst, sei ein ganz großes Danke gesagt.

Auch das Bogenschießen für Klientenfamilien des Stellwerk Anfang September konnte unter den beauftragten Hygienevorschriften stattfinden. Hier gilt ein besonderer Dank dem Rotaryclub Radeberg-Schönfelder Hochland für alle Vorbereitungen zusammen mit den Radeberger Bogenschützen des Radeberger SV e.V. Diese Aktion ist für die Familien ein willkommenes und abwechslungsreiches Ereignis.

Thomas Weinhold

New´s zum Personal und Team 2021

Das Jahr 2021 war ein sehr anstrengendes und herausforderndes Jahr für das gesamte Stellwerkteam und für uns als Vorstand und Geschäftsführung. Im Januar begann das Jahr mit einer großen Erschütterung. Andreas wurde nach einer Coronainfektion unter Lebensgefahr in das Radeberger Krankenhaus eingeliefert. Leider hat er bis heute mit den Long Covid Symptomen zu kämpfen.

Wir sind Gott sehr dankbar, dass Andreas sich langsam wieder stabilisiert. Wir sind sehr dankbar, dass wir unsere sozialpädagogische Arbeit in den Hilfen zur Erziehung und auch die pädagogische und fachpraktische Arbeit im Tender ununterbrochen umsetzen konnten.

Das Angebot des Lock-o-motive Projektes konnte in der Zeit der Kontaktbeschränkungen zum größten Teil seine Angebote nicht umsetzen.

- Klausurfoto 2021 -



Dankbar sind wir, dass unser Jugendhilfeteam sich vergrößert hat und neue Kolleginnen und Kollegen sehr gut in die sozialpädagogische Arbeit eingearbeitet wurden. Durch die Erweiterung des Teams konnten noch mehr Familien gerade in den aktuellen Herausforderungen in Krisen und im Alltag durch Stellwerk unterstützt, begleitet und motiviert werden.

Durch die langanhaltenden konsequenten Kontaktbeschränkungen und die fallbezogene fachliche Begegnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im virtuellen Raum fand zwar eine gute Zusammenarbeit und gute Weiterführung der fachlichen Arbeit trotz veränderter und widriger Rahmenbedingungen statt, jedoch sind sogenannte "selbstverständliche Begegnungen zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern" (Austausch in der Pause, an der Kaffeemaschine, nach den Reflexionen) nicht mehr wie Jahre zuvor gewohnt und einfach passiert. Sich einfach so begegnen und auszutauschen ist leider eine Seltenheit geworden.

Das Hineinkommen in ein großes Jugendhilfeteam von derzeit insgesamt 39 aktiven pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltete sich durch die Kontaktbeschränkungen und Maskenpflicht besonders herausfordernd. Die Begegnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander fand vorrangig in virtuellen Kleingruppen oder präsenten Kleinteamtreffen statt.

Neu eingestiegene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (8) sind manchen Kolleginnen und Kollegen bis zum Sommer, wenn sie nicht fachlich zusammen in einem Fall arbeiten, noch nie persönlich begegnet. Eine erste gemeinsame Begegnung als Stellwerkteam erlebten wir zu einem Stellwerksommerfest im Garten der Tagesgruppe kurz vor den Sommerferien. Umso mehr freuten wir uns, dass wir unsere mehrmals verschobene Jugendhilfeklausur vom 08.-10.10.2021 persönlich in Neukirch - auch mit der Möglichkeit einer virtuellen Teilnahme – gemeinsam erleben durften. Unter dem Jahresthema „wohl temperiert“ erlebten wir drei schöne gemeinsame Tage als Jugendhilfeteam.

Trotz aller Erschütterungen und Widrigkeiten sind wir grundsätzlich sehr dankbar, dass wir diese globale Pandemie bislang wirtschaftlich und gesundheitlich gut überstanden haben. Wir hatten zwar 8 erkrankte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unterschiedlichen Verläufen, jedoch haben sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die konsequente Einhaltung der notwendigen Schutzmaßnahmen nicht gegenseitig angesteckt, was unsere größte Sorge war. Die Stellwerker haben die notwendigen Maßnahmen alle mitgetragen. Wir sind personell gut aufgestellt und dankbar für alle, die das Stellwerk unterstützen und die Arbeit mittragen.

- Caroline Nicolaus -



Wir freuen uns sehr, dass weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem herausfordernden Corona-Jahr ihre Arbeit im Stellwerk aufgenommen haben und mit ihren Gaben und Fähigkeiten die Arbeit des Stellwerk bereichern.

- Fabian Kucharek -



Im Tender freuen wir uns, dass seit Januar Gabriela Patjek als Fachanleiterin das Team bereichert. Sie hat den Bereich Küche, Büro-Kommunikation, Hauswirtschaft und Garten übernommen. Caroline Nicolaus, Fabian Kucharek und Daniela Kunze erweitern das Team der Jugendhilfe im ambulanten Bereich. Joceline Jena hat seit Oktober, nach erfolgreicher dualer Ausbildung an der Berufsakademie Breitenbrunn und in der Systemischen Tagesgruppe der Stellwerk Jugendhilfe, ebenfalls ihre Arbeit im ambulanten Bereich aufgenommen.

- Joceline Jenak -



Joceline ist die erste im Stellwerk ausgebildete Absolventin. Herzlichen Glückwunsch! Madlen Wagner und Lisa-Sophie Snyman genießen im kommenden Jahr ihre Elternzeit.

Wir danken allen ganz herzlich, die das Stellwerk unterstützen, mittragen, im Gebet begleiten und anderweitig hilfreich zur Seite stehen für Euer hilfreiches ehrenamtliches und professionelles Engagement. Herzlichen Dank!

Volker Sippel

KAKTUS- Kuscheln, ... Knie, Kopf ...

Mit solchen und auch vielen anderen humorvollen Abkürzungen hat uns Kerstin Kögler-Großmann an zwei Dienstagabenden mit Eselsbrücken die Schritte von Erste-Hilfe-Maßnahmen in unser Gedächtnis zurück geholt.

Auch der Erste-Hilfe-Kurs musste in diesem Jahr unter den besonderen Gegebenheiten der Covid-19-Schutzmaßnahmen stattfinden. Dies hatte zur Folge, dass der erste Termin hauptsächlich der theoretischen Auffrischung von „Was sage ich, wenn ich den Notruf tätige?“ bis hin zu, welche Symptome bei unterschiedlichen Verletzungen auftreten können. Dabei nahm sich Kerstin auch viel Zeit für unsere eigenen Anliegen und Fragen aus der alltäglichen Praxis bezüglich der Maßnahmen von Erster Hilfe, z. B. bei Verbrennungen, Kopfverletzungen und dem Insektenstich. Mit einer Vielzahl von spielerischen Methoden wurden wir auch zur späten Stunde noch bei Laune gehalten und konnten uns motiviert mit der Vielzahl an Themen aus der Ersten Hilfe auseinandersetzen, diese auffrischen und im Gedächtnis ein Update erfahren.

Im zweiten Termin durften wir unter der Prämisse von „Abstand-Hygiene und Alltagsmaske“ endlich praktisch tätig werden. Es wurde das Verbandsmaterial ausgepackt und mit Hilfe eines „Activity-Spiels“ wurde der nächste Kollege bzw. die nächste Kollegin anhand einer Verletzungsart entsprechend verbunden. Selbstverständlich wurde auch die stabile Seitenlage a lá „KAKTUS“ und die Herz-Lungen-Wiederbelebung trainiert.

Nach den zwei Tagen waren wir alle zwar ziemlich geschafft, unsere Köpfe mit viel Input gefüllt, aber auch dankbar dafür, dass Kerstin mit viel Leidenschaft, Energie, Motivation und einer Prise Humor uns durch den Erste-Hilfe-Kurs begleitet und die wichtigen, lebenserhaltenden Maßnahmen wieder aufgefrischt hat, sodass wir im sozialpädagogischen Alltag, aber auch im Privatem sicherer handeln können.



- Erste Hilfe mal ganz praktisch -

Francesca Lerche

Stellwerk kann Flohmarkt

Als der unerbittliche Wecker mich um 5:45 Uhr zum ersten Sonnabend im Oktober aus dem Schlaf reißt, ist die Hälfte der Arbeit schon getan.

Seit Wochen warb Tobias Brückner für Flohmarktspenden, organisierte Lagermöglichkeit und Transportkapazität. Als die Sachen dann zusammengetragen waren, wuselte eine ganze Schicht Teilnehmer, um die Dinge zu sichten, zu sortieren, umzupacken und zu beschriften. Schließlich wollten auch noch Helfer für den Flohmarkttag motiviert, eine Anmeldung als gemeinnütziger Verein vorgenommen und gutes Wetter bestellt sein. Als am Freitag, dem 1. Oktober '21 alles verladen wurde, hätte ich noch gewettet, dass diese Kistenmenge nie und nimmer in zwei Autos und einen Hänger passen würden. Aber ein bisschen Transporter-Tetris später war tatsächlich alles drin und der Fahrersitz in der vordersten Raste!

Und nun der Wecker - Hinfahrt im Dunkel des Frühherbstmorgens. Die Kiste auf den Knien des Beifahrers macht das Einlegen des Rückwärtsganges unmöglich.

Frühes Kommen sichert jedoch gute Plätze. Unsere Standnachbarin hatte im Auto übernachtet, für diesen zentralen Platz. Flohmarkterfahrung zahlt sich aus, gutes Equipment auch.

Ab jetzt ging's rund: Ausladen, Aufbauen, Geier beschwichtigen, Stellwerk-Shirts an und Stellwerk-Tüten präpariert. Lisa hatte Picknick vorbereitet, andere Wechselgeld. Die Autos mussten noch weg, der Hänger blieb - alles Erfahrungswerte, auch dass man als gemeinnützig bei der Standmiete mächtig sparen kann, wenn man verhandelt.

An dieser Stelle seien die fleißigen Helfer Kerstin Kreische, Lisa Brethfeld, Sophie Schäfer, Nadine Hackel, Fabian Kucharek, Tobias Brückner, Martin Ehrhardt und vor allem Teilnehmerin Manuela W. erwähnt, die zum Teil bis in die Abendstunden mit Verkauf, Beratung, Kunden über Stellwerk informieren, Verpacken und schließlich Beräumung und Rückreise beschäftigt waren. Hut ab für so viel ehrenamtlichen Einsatz und DANKE!!!

Die Sonne schien herbstlich, die Kunden strömten, wir kämpften mit zu viel Ware und damit, dass nach und nach das Personal heim musste. Aber die Bauchtaschen füllten sich allmählich.



- Flohmarkt -

Schließlich sank die Sonne schon wieder, als die letzten Unermüdlichen die Reste an Büchern und Kindersachen wieder einladen und todmüde gen Radeberg fahren, so müde, dass selbst zum Zählen des Erlöses die Motivation fehlte.

Tobias hatte dieses Jahr mangels großer wertvollerer Trödelware vorher tiefgestapelt aber am Ende stand da wieder eine fast 4-stellige Summe vor dem Komma. Ganz starke Aktion.

Nächstes Jahr könnt ihr Euch ja gern infizieren lassen, mit dem Trödler- Virus!

Martin Erhardt

Karrierezug statt Karriereleiter...

Auf der Reise, nächste Haltepunkte:

Bundesfreiwilligendienst – Studentin – Soziale Arbeit (B.A.)

HALTESTELLE Bundesfreiwilligendienst

Bereits vor zwei Jahren durfte ich hier einen Beitrag über meine Erfahrungen und Eindrücke als Bundesfreiwilligendienstleistende im Stellwerk verfassen. Nun, ein paar Jahre später, darf ich stolz über das duale Studium in der Stellwerk Jugendhilfe gGmbH berichten.

Bereits vor Beginn meines 18-monatigen Bundesfreiwilligendienst war es mein großer Wunsch, Soziale Arbeit zu studieren. Die Erfahrungen, welche ich im Stellwerk sammeln konnte, bestärkten mich darin, dieses Ziel zu verfolgen. Ich lernte den Träger als organisiert, fachlich versiert und innovativ kennen. Das Team voller Zusammenhalt und Engagement komplementierte dies. Als das erste Jahr des Bundesfreiwilligendienstes sich zum Ende neigte, fasste ich deshalb den Plan, so schnell wie möglich den Abschluss als Sozialarbeiterin zu erreichen, um anschließend als Teil des Teams zum Stellwerk zurückzukehren. Die Studienplatzsuche gestaltete sich jedoch schwierig. Ich verlängerte meinen Bundesfreiwilligendienst. Von Woche zu Woche, die ich weiterhin in der Tagesgruppe des Stellwerks tätig war, wuchs in mir der Wunsch, diese nicht zu verlassen, sondern hier ein duales Studium zu beginnen. Entscheidende Unterstützung für dieses Vorhaben fand ich bei meiner Anleiterin und der Geschäftsführung.



- Joci -

HALTESTELLE Studium

Das Stellwerk bewarb sich also als Praxispartner bei der Berufsakademie Breitenbrunn, wo ich das Studium absolvieren wollte. Meine offizielle Bewerbung ließ natürlich nicht lange auf sich warten und endlich war der Arbeitsvertrag unterschrieben. Nun startete ich mein Studium zum Bachelor der Soziale Arbeit mit der Fachrichtung Hilfen zur Erziehung. Dieses umfasst sechs Semester, in denen sich immer zwölf Wochen Theoriephase mit zwölf Wochen Praxisphase abwechseln.

In der Theoriephase besuchte ich an der Berufsakademie Breitenbrunn, gelegen im wunderschönen Erzgebirge, Vorlesungen, Module und Seminare und konnte so Fachwissen, Theorien und Konzepte erlernen. Natürlich konnte ich auch ein wenig Studentenleben im Wohnheim in Breitenbrunn genießen.

In der darauffolgenden Praxisphase hatte ich die Möglichkeit, die erlernten Inhalte anzuwenden und mit der Praxis zu verknüpfen. Bestandteil meines Arbeitsalltages waren neben Aufgaben in der Verwaltung, Gruppendiensten und der Gestaltung von Abläufen in der Tagesgruppe auch Hospitationen, die eigenständige Fallführung in den ambulanten Hilfen zur Erziehung sowie Netzwerk- und Kooperationsarbeiten. Um einen noch umfangreicheren Einblick zu bekommen, hatte ich die Möglichkeit bei einem Fremdpraktikum in die Jugendberufshilfe hineinzuschnuppern. Als besonders gewinnbringend empfand ich während der Praxisphasen die wöchentlichen Anleitergespräche, in denen ich Rückfragen zu Theorie und Praxis stellen konnte und in meinem Prozess begleitet wurde. Der krönende Abschluss meines Studiums ist meine Bachelorarbeit, welche durch meine Anleiterin als Praxisgutachterin und einen Dozenten der BA Breitenbrunn unterstützt und bewertet wurde. Nach fünf Jahren im Stellwerk blicke ich stolz und glücklich zurück und freue mich nun darauf, als staatlich anerkannte Sozialarbeiterin weiterhin Teil der Stellwerk Jugendhilfe gGmbH zu sein.

Joceline Jenak

Jahresstruktur 2022

30.03.2022	Aufsichtsratssitzung
18.05.2022	Mitgliederversammlung
11.06.2022	Flohmarkt an der Elbe
06.07.2022	Sommerfest
07.-09.10.2022	Stellwerk Jugendhilfe-Klausur
02.11.2022	Aufsichtsratssitzung
07.12.2022	Adventsfeier

Alle weiteren Termine und Neuigkeiten, genaue Zeiten und etwaige Änderungen entnehmen Sie bitte unserer Homepage.

Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen (Maria Montessori)

Und sie bekommen ganz verschiedene Antworten. Wir sind diejenigen, welche gefragt werden könnten. Daher sollten wir immer wachsam sein und unsere Antworten gut durchdenken und abwägen. Denn es handelt sich nicht nur um die Frage von links oder rechts abbiegen. Vielmehr geht es darum die richtige Ausrüstung für unwegsame Strecken dabei zu haben sowie Umwegen und Umleitungen mit einer inneren Haltung zu bewältigen, die uns trotz vieler Unwägbarkeiten ans Ziel bringen.

Ich bin Experte für „Einbahnstraßen verkehrt herum fahren.“ Als ich 1989 die Schule beendete, begann ich eine Ausbildung zur Kinderdiakonin in Bad Lausick. Das war für mich die erste Sackgasse. Aus dieser manövrierte ich mich heraus, in dem ich mit meiner ersten Tochter schwanger wurde und gleich heiratete. In meiner Rolle als Mutter fühlte ich mich 17 Jahre lang sehr wohl. In dieser Zeit kamen noch ein hervorragender Sohn und fünf weitere wundervolle Töchter hinzu. Als die Jüngste, die siebte fast drei war, stellte ich mir die Frage: „Und wohin nun?“

Die Antwort war zunächst recht einfach. Ich tat, was ich eben am besten konnte. Ich hatte in 17 Jahren als Leiterin des Krabbelkreises und der Stillgruppe in der evangelischen Stadtkirche in Radeberg Erfahrung gesammelt. Daraus entstand die Idee, Tagesmutter zu werden. Wir gestalteten kurzerhand unser Haus um, rückten näher zusammen und nahmen tagsüber noch fünf kleine Menschen zwischen ein und drei Jahren bei uns auf. Das war eine schöne und aufregende Zeit für unsere Familie von der wir heute noch schwärmen. Alle haben mit angepackt und davon profitiert. Nur die gesetzlichen Rahmenbedingungen stimmten nicht. Dies führte immer wieder zu Konflikten mit den Verantwortlichen. Meine Fachberaterin im Landratsamt Bautzen sah meine Not und motivierte mich, sodass ich mich berufsbegleitend zur Erzieherin ausbilden ließ. Ich fing mit 39 Jahren an, einen Beruf zu erlernen, von dem ich glaubte, schon viel zu wissen.

Während dieser Ausbildung kam ich das erste Mal ganz persönlich mit dem Stellwerk in Berührung, da ich mich dort für mein Jugendpraktikum beworben hatte. Im Rahmen dessen half ich im LOM-Projekt mit. Ich erinnere mich noch gern an lustige Nachmittage mit Jürgen, an denen wir in Großröhrsdorf mit Mädchen und Jungen die Holzwerkstatt hoch und runter bastelten. Vorher genehmigten wir uns ein Eis in der Milchbar. Am meisten haben mich aber die Besuche bei den Familien beeindruckt, auf welche mich Anna als meine Praxisanleiterin mitnahm. Dort habe ich das erste Mal bewusst erlebt, dass Liebe und Fürsorge vielfältig aussehen kann. Viele Gespräche mit Anna und anderen Mitarbeitern des Stellwerkes halfen mir, mit dieser vielfältigen Lebensrealität zurecht zu kommen. Gleichzeitig hat mich die Arbeit auf wunderbare Weise fasziniert.



- Ulli's Kinder -

Ich beendete meine Ausbildung in einer sozialpädagogischen Tagesgruppe in Bautzen. Die Kinder, welche ich dort begleiten durfte, sind mir ans Herz gewachsen. Sie stellen Fragen nach dem Weg und verließen sich, weil sie die Antworten oft falsch verstanden. Sie brauchten Übersetzer und die Erlaubnis einen Umweg gehen zu dürfen, hinzufallen und wieder aufzustehen.

Der Weg nach Bautzen kann lang und öde sein, wenn man ihn jeden Tag zurücklegt. Zum Glück liefen mir Anna und Andreas zum Stadtfest in Radeberg über den Weg. Dabei entstand die Idee für eine Tagesgruppe im Stellwerk, welche wir innerhalb eines Jahres umsetzten. Die Geschichte kennt ihr ja alle.

Mit meinen wunderbaren und engagierten KollegInnen sind wir nun schon seit fünf Jahren dabei, unsere kleinen Gäste ein Stück auf ihren Weg zu begleiten. Manchmal sind sie leicht und beschwingt zu gehen. Oft aber verschlungen und steinig, steil aufsteigend, aus schwindelerregender Höhe abwärts führend. Dort lohnt manchmal ein Umweg. Dieses Stück Weg gehen wir gern mit ihnen und sind voller Hoffnung, wenn wir sie allein weiterziehen und loslassen können. Im Gepäck eine Wanderkarte und eine Gebrauchsanweisung, welche eigene Erfahrungen und Interpretationen zulässt.

Der Wissensdurst ist noch nicht gestillt. Ich dachte, ich könnte vielleicht noch studieren. Meine liebe Schwester Susi meinte aber, ich sollte es doch erst einmal mit einer therapeutischen Ausbildung versuchen. Systemisch oder so. Ich recherchierte ein bisschen und suchte ein Institut, dessen Voraussetzungen ich erfüllte. In Leipzig wurde ich fündig und konnte eine Ausbildung zur systemischen Familientherapeutin abschließen. Nun habe ich noch hervorragende Ideen, Methoden und vor allem Fragen im Gepäck, mit welchen ich die Menschen inspirieren und ein bisschen irritieren kann.

Der Wunsch zu studieren blieb, musste aber bis auf weiteres auf Eis gelegt werden. Meine nun schon erwachsenen Kinder meinten zum Muttertag, es ist jetzt an der Zeit Mutti, wir unterstützen dich. Und so geht es im Oktober los. Neugierig und aufgeregt gehe ich nun die ersten Schritte auf einem neuen Weg, der nach der Kurve noch nicht verrät, wie er verläuft. Manche kommen mir entgegen und zeigen mir einen Vogel. Du mit fast fünfzig, muss das noch sein? So ist es eben, wenn man verkehrt herum in die Einbahnstraße fährt. Das heißt noch lange nicht, dass es die falsche Richtung ist.

Ulrike Hänsel

Eine Chance bekommen

Wir, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Tender-Projektes Tender 2020 sind sehr froh, hier im Stellwerk eine Chance zu bekommen. Im Laufe der Woche sind wir in der Werkstatt, Küche und Hauswirtschaft, im Garten und Landschaftsbau, Bürokommunikation sowie in der „Schule“ tätig. Das Wichtigste ist pünktliches und regelmäßiges Kommen.

In der Werkstatt lernen wir das Bearbeiten von Metallen und Holz. Wir erfüllen Aufträge und erstellen individuelle Objekte für unser Projekt, z.B. Holzbearbeitung für den Garten- und Landschaftsbau. Uns macht es Freude, zu sehen, dass unsere Exponate einen Nutzen und Freude bringen.

In der Hauswirtschaft lernen wir Reinigung von verschiedenen Räumen und wie man einen Haushalt führt. Auch das selbstständige Kochen mittels Rezept aus Kochbüchern oder dem Internet macht uns viel Spaß. Das, was wir gekocht haben, schmeckt uns. Auch die Kenntnisse, die wir beim Anlegen und Führen eines Haushaltsbuches erwerben, hilft uns im persönlichen Leben. Das Planen des Geldes im Monat nutzt uns ebenfalls.



- Das neue Hochbeet -



- Gartenbau -

Im Außengelände haben wir Hochbeete gebaut und darin im Garten- und Landschaftsbau Gemüse und Kräuter angebaut und gepflegt. Das war eine neue und auch anstrengende Erfahrung. Das Gemüse können wir beim Kochen verbrauchen und müssen es nicht kaufen.

An zwei Tagen der Wochen bekommen wir die Möglichkeit, schulisches Wissen wieder zu aktivieren oder neu zu erfahren sowie Bewerbungen und Lebenslauf für Praktika oder Jobsuche zu entwerfen.

Wir sind dankbar, dass die Anleiter, die Sozialpädagogen und die Lehrer so viel Geduld mit uns haben und uns immer wieder Hilfe und Unterstützung geben. Leider war das Arbeiten im Projekt durch die Corona-Pandemie immer wieder durch Homeoffice und selbstständiges Tun erschwert, aber für uns auch eine neue Art und Weise etwas Sinnvolles zu tun.

Manuela Wowczerk und Nadine Michalz im Namen der Tender-Teilnehmer

Kulturdefizit 2021

Klausur Frühjahr 2020 - abgesagt

Sommerfest mit Fachtag zu Stellwerks 20.- abgesagt (digital, mit Hürden)

Adventsfeier 2020 - abgesagt

Klausur Frühjahr 2021 -abgesagt

Was sagt man dazu? Kulturelle, ja zwischenmenschliche Dürrezeit. Sommerfest 2021 fand dann kurzfristig und etwas schmalspurig tatsächlich statt. So mit Pizzakartons, nur kleinem Kreis und nur draußen. Immerhin. Volker machte Musik und es wurde geredet, gelacht, getrunken. Ja und wenn die Sonne der Kultur niedrig steht, werfen auch Zwerge lange Schatten. Daher hier meine eigene Kolumne zum Stellwerk- und Weltgeschehen Stand im Frühsommer 2021:

„Stellwerk Stammtisch 2021“

Imaginieren wir uns ins Brauhaus Watzke. Draußen ist es kühl und windig, drinnen wohltemperiert. Es ist Corona- ok, Letzteres müssen wir uns nicht vorstellen.

Die Tische im Saal stehen auf Abstand, aber die Anwesenden genießen, sich treffen zu können. An einem großen Tisch in der Ecke sitzen die Promis unter den Bakterien und Viren: die Grippe im neuesten Outfit, Malaria und Ebola, die TBC (mit BrotKapsel), Hepathitis B und Schwägerin C, HIV in der Blüte ihrer Jahre und unterm Tisch winden sich ein paar Noroviren und verschlingen sofort, was zu Boden fällt. Von Pest und auch Pocken konnten nur die Geister der Einladung folgen. Auch die Krätze sieht etwas blass aus. Selbst die Masern schwächeln, seit dem die KiTa-Kinder kaum noch als Wirte taugen.

Der neue Shootingstar der Szene ist SarsCoV 2, der neuerdings auch noch dominante Ableger im Schlepptau hat. Die schillern in exotischen Farben und amorphen Formen.

Die Runde erregt sich über alles Mögliche, vor allem über die harten Zeiten: keine Partys, keine Festivals, keine Gelage, selbst die Saunen zu. Reisen finden ebenso wenig statt wie Kindergeburtstage oder heiße Clubabende. Wie soll man sich denn vernünftig fortpflanzen bei all diesen kreuzgefährlichen Desinfektionen und durch all diese grässlichen Masken hindurch.

Trost fand die Erregerrunde zuletzt eigentlich nur in Gottesdiensten, Großraumbüros, Straßenbahnen, bei Querdenkerdemos oder zuletzt in Fußballstadien.

Da nun auch noch die Stellwerker als überregionale Keimverteiler ausgefallen sind, ist die Stimmung wirklich mies. Was waren das für Zeiten, als man mittels roter Wagen bequem zwischen diesen unvorsichtigen Familien mit den vielen Kindern und Tieren hin- und herreisen konnte aber zuletzt Fehlanzeige!

Nur diese neomodischen Namensvetter im Netz gingen gelegentlich „viral“. Vom Nachbartisch kommen dazu spöttische Blicke. Sie kommen von den hier versammelten Antivirenprogramme Norton Security, Avira, Ccleaner, BullGuard und Kaspersky. Kaspersky trägt noch Trauer. Sie alle sind mit den letzten Monaten ganz zufrieden. Jede Menge Computer wurden verkauft und damit auch jede Menge AntiViren Software. Arbeit hätte es zuletzt jede Menge gegeben, aber wer pflegt schon seine Antivirensoftware, solange das System läuft.



- Unser Kulturminister Martin -

An mehreren der anderen Tische sitzen heute Abend interessante Konstellationen. In der Ecke steht eine rote Couch, so mit Goldkordel, altmodisch, edel, schwer. Darauf lümmelt mit freiem Oberkörper ein gewisser Wladimir P.. Er kommt gerade von der Bärenjagd. Um ihn versammelt: Telegram, Yizi, ZOOM, Skype und Teams, seine neuen Freunde, um vielleicht doch noch die Weltherrschaft an sich zu reißen.

Mit Nordstream2 hätte es schon fast geklappt, aber seit die EVERGIVEN, vollgeladen mit den Deutschen Einwegverpackungen aus dem letzten Jahr auf dem Weg durch die küstennahen Gewässer mit der Schraube vor

Rügen darin verfitzt hat...

In unserem rein fiktiven Lokal werden Speisen und Getränke natürlich ausschließlich einzeln verpackt gereicht. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse, dass es sich bei der aktuellen weltweiten Pandemie fast ausschließlich um eine durch feinste, in der Luft schwebende Partikel übertragene Seuche handelt, werden dabei einfach weiter ignoriert. Stattdessen versendet man alles mit den üblich verdächtigen Unternehmen. Einige Mitmenschen werden dabei so reich, dass sie drauf und dran sind, das irdische Jammertal gen Orbit zu verlassen!

Ein Tisch ist für die Impfstoffe reserviert. Sehr verschiedene Typen hier. Der Ladenhüter Astra schimpft auf die Medien und will zur Psychoanalyse. Johnson & Johnson hält sich für so ne Art Superstoffchen, weil er einmalig sei. Die Vakzine Moderna und BIONtech/ Pfizer sind Nebenprodukte der Krebsforschung und der heiße Scheiß, den alle wollen, aber nicht kriegen. Sputnik V kriegt keinen Stuhl angeboten, hat aber auch nicht gefragt.

Und dann gibt's hier noch die Impfstoffe „gesunde Ernährung“, den „normale Grippe Mythos“ sowie die Bill Gates Chips. Alles sehr gut erforscht. Auf jeden Fall kommen sie am großen Virentisch gut an. Ja, auch Stellwerk muss das aushalten, klar, aber CORONAWITZE SIND GESCHMACKLOS.

Vielleicht noch ein Blick zum stattlichen Kronleuchter über den Tischen. Da hängt die CoronaApp des Bundes. Sie hat alles im Blick, darf aber nichts sagen. Das Grundrecht informationelle Selbstbestimmung hat über den Schutz von Leib und Leben triumphiert! Na wenn wir damit anfangen, das Recht auf Dividende von Aktionären dominierte dieses Jahr auch das Recht auf Bildung oder wie ist es zu erklären, dass alle Industrieunternehmen offen und alle Schulen und Kulturstätten zu waren?

Okay, okay, okay...malen wir doch nicht alles so schwarz. Wir könnten es auch grün malen, so wie die Stellwerk Autos 2020. Und sogar die Grünen schienen dieses Frühjahr ne echte Chance zu haben, ehe sie es verbock haben, also ich meine „verBaerbockt“. Na wenn da mal nicht auch der Bärenjäger mit dem freien Altherrenoberkörper vom roten Sofa seine Finger im Spiel hatte, ich meine wer ne Winterolympiade ans schwarze Meer holen konnte... aber ich schweife ab.

Schauen wir uns weiter um.

Ganz hinten, im Separee, treffen sich nämlich an einem etwas schäbigen Tisch die analogen Kompetenzen in ihrer Selbsthilfegruppe. Man sieht die Zuneigung, den Fleiß, die Empathie, den Kunstgenuss und das Zuhören, das Träumen, man erkennt die Reiselust, die Routinen des Alltags, das Handwerk, die Künstler unter uns auch



ihre Mus*Innen und endlose Gespräche führen endlose Gespräche über die Bezahlung von Pflegekräften. Und für vorbildliches Konsumverhalten erhalten schließlich alle ein kostenloses Jahr PRIME- Mitgliedschaft.

Aber keine Panik, der Türsteher ist so ein gaaanz ganz kleiner AntiGen Schnelltest. Aber Obacht, der kann mit seinem präparierten Wattestäbchen direkt die DNA der ungebetenen Gäste manipulieren, hat man bei den asozialen Netzwerken erfahren. Und wo sind WIR, wo in diesem dystopischen Szenario?

Na wo wohl. Fröstelnd vor der Tür, an der frischen Luft, mit Wanderkluft und lauwarmen Tee aus schlecht isolierenden Thermoskannen schlüpfend. Stammtisch im Stehen sozusagen, mit Abstand. Beim Stellwerk ist nie so richtig Party. Da sind alle so evangelisch vernünftig und müssen mit dem Auto heim. Wir haben außer dem Diensthandy noch ´n privates, für WhatsApp und so und bald auch noch das abgelegte Diensthandy als Reserve in der Tasche. Das ist wieder typisch Stellwerk, selbst fürs Radmuttern nachziehen gibt´s im stellware einen Eintrag.

Über Euch hab ich nicht so viel zu berichten. Wir haben ja zusammen kaum was erlebt. Aber ich weiß, dass es Euch gibt und heute sehe ich einige sogar. Diesen Sommer muss ich dringend nutzen, um Material aus dem analogen Leben zu sammeln unter anderem. Weitere Aktivitäten mit echten Begegnungen sind in 2021 unsicher. Worüber soll ich denn sonst zur Adventsfeier dichten?

Aus heutiger Perspektive schauen wir schon wieder etwas kulturbeseelter aus der Wäsche bzw. dem Stellwerk-Poloshirt. Die Theater und Kinos spielen wieder, wenn auch mit sehr gebremstem Schaum. Seitens Stellwerk hat es einen Flohmarkt und wird es eine „Herbstklausur“ geben und die Durchseuchung der Bevölkerung (und der Stellwerkbelegschaft) wird irgendwann die Pandemie für uns auch beenden. So oder so.

Herzliche Grüße aus dem Stellwerk - Kulturministerium

Martin Ehrhardt

Die neue SGB VIII Reform – unser Fahrplan auf dem Prüfstand

Im Juni 2021 ist das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz in Kraft getreten. Die wichtigsten Änderungsbereiche für unseren Arbeitskontext sind die Stärkung von Prävention vor Ort, mehr Beteiligungsmöglichkeiten für Familien und junge Menschen, ein verbesserter Kinder- und Jugendschutz, die Stärkung von Kindern in Pflegefamilien sowie Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung.

Seit 1 ½ Jahren befinden wir uns in einem kontinuierlichen Prozess der Konzeptweiterentwicklung. Angestoßen durch unser 20jähriges Jubiläum im letzten Jahr und die neue SGB VIII-Reform werden aktuell alle Arbeitsbereiche, wie die ambulanten und teilstationären Hilfen zur Erziehung, das Lock-o-motive-Projekt und eine neue Version von LOM-Mobil, das Jugendberufshilfeprojekt Tender, die sozialen Gruppenarbeiten konzeptionell weiterentwickelt und neu überdacht. Im Zusammenhang mit dem neuen Bundes-teilhabe-gesetz gibt es auch eine Arbeitsgruppe mit der Idee evtl. ein neues Leistungsangebot im Rahmen der Begleiteten Elternschaft zu entwickeln.



- Überarbeitung der Konzeption -

Geplant ist auch die vorhandene Gesamtkonzeption in den Bereichen des Beschwerdemanagements und eines umfassenden Schutzkonzeptes bzw. die Möglichkeiten der Selbstvertretung für die gesamte Einrichtung weiter zu ergänzen. Wir bleiben weiter auf dem Prüfstand mit unserer Arbeit und freuen uns immer wieder über Anregungen und Unterstützer.

Ursula Fenzl & Anna-K. Czermak

Lock-o-motive auf der Schmalspur

Nach einer langen Pause (coronabedingt) konnten im Juli die Werkstätten wieder öffnen. Unter dem Motto „Locken-Staunen-Motivieren“ können sich Kinder und Jugendliche wieder in verschiedenen Bereichen kreativ, handwerklich und musisch ausprobieren, Erfahrungen sammeln und Fähigkeiten/Kenntnisse ausbauen. Noch dazu werden neue soziale Kontakte geknüpft, aus denen sogar manchmal Freundschaften entstehen.

Unsere lokalen Werkstätten finden wöchentlich von Mittwoch bis Freitag in Radeberg im Gebäude 303, Heidestraße 70 statt. Dabei ist für jeden Geschmack etwas dabei:

- **Kreativwerkstatt** mittwochs von 15-17 Uhr
- **Holzwerkstatt** donnerstags von 14.30 – 17.30 Uhr
- **Musikwerkstatt** donnerstags 16-18 Uhr
- **Modelleisenbahnwerkstatt** freitags von 15-18 Uhr

Jeder ist herzlich willkommen, also einfach mal vorbei schauen! Das Ganze ist kostenlos!

Eine große Veränderung gab es bei der Modelleisenbahnwerkstatt, welche nur noch 14-tägig stattfindet, dafür eine Stunde länger. Die Leitung hat Wolfgang Franke an Steffen Kunath abgegeben. Wir danken Wolfgang sehr für seinen jahrelangen ehrenamtlichen Einsatz mit viel Eifer, Geduld, Enthusiasmus und Engagement und wünschen ihm alles Gute. Steffen gilt ebenfalls ein großer Dank, dass er die Modelleisenbahnwerkstatt ehrenamtlich fortführt. Dafür wünschen wir ihm gutes Gelingen.



- Danke an Wolfgang -

Genaueres zu den Werkstätten kann monatlich dem Fahrplan entnommen werden, welcher in der lokalen Presse, auf unserer Homepage und in verschiedenen Einrichtungen (Kitas, Schulen, Ergotherapien, Logopädien, Physiotherapien, Kinder- und Jugendpsychotherapien) zu finden ist. In den warmen Monaten sind wir Montags in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr auf den Spielplätzen in Radeberg unterwegs. Ein Dank gilt hier der Wohnbau Radeberg, mit der seit Jahren eine gute Kooperation besteht.

Regional konnten ebenfalls die ersten Einsätze wieder durchgeführt werden. So gab es Anfragen einer Grundschule, einer Kirchgemeinde und einer Kita. Auch bei dem verschobenen Klosterfest in Panschwitz Kuckau, welches Mitte August zahlreiche Menschen anlockte, war Stellwerk vertreten.



- LOM-Einsatz in Panschwitz-Kuckau -

Wir freuen uns auf weitere Anfragen und ein hoffentlich erfolgreiches Jahr 2022! Leider läuft die Förderung für unsere hauptamtliche Mitarbeiterin Ines Schöne im Februar 2022 aus. Die Zukunft des Projektes ist somit noch ungewiss. Wir sind offen für Ideen und Förderer.

Christin Scheumann

Ein Versuch, der mich nicht mehr los lies

Mein Name ist Dana Keipert und ich bin seit 4,5 Jahren glücklicher Teil des Stellwerkteams. Nach meinem Studienabschluss 2007 führte mich mein Weg zielstrebig in die KiTa-Landschaft Dresdens. Dort arbeitete ich in verschiedenen Horten und war dabei nicht immer glücklich. Mit der Geburt meines zweiten Sohnes 2015 wuchs in mir immer mehr der Wunsch nach Veränderung im beruflichen Umfeld. Besonders wichtig war es mir dabei, eine Einrichtung zu finden, in denen zum einen die Kinder mit Respekt und auf Augenhöhe behandelt werden. Zum anderen hatte ich oft negative Erfahrungen unter Angestellten im sozialen Bereich machen müssen und war mir sicher, dass es irgendwo einen Träger geben muss, dem genau dieser Umgang untereinander wichtig sein muss.

So stöberte ich verschiedene Stellenanzeigen durch und blieb an der Anzeige der Systemischen Tagesgruppe hängen. So richtig konnte ich mir zu dem Zeitpunkt nicht vorstellen, dort zu arbeiten. Aber die Neugierde und der Gedanke, ein Bewerbungsgespräch auszuprobieren, waren größer. So landete ich im Oktober 2016 bei Volker im Büro. Gott sei Dank fand zu diesem Zeitpunkt der Tag der offenen Tür der Tagesgruppe statt, sodass mir viele, viele Ballons den verwirrenden Weg durch den Industriepark leiteten. Nach einer Stunde Gespräch saß ich im Auto und ärgerte mich, dass ich gefühlt nicht ausreichend vorbereitet war. Verdammst, ich wollte doch diesen Job! Volker, Anna und Ulli hatten es in der kurzen Zeit geschafft, mich vom Stellwerk und allem was dahintersteht, zu überzeugen. Diese Wertschätzung, Anerkennung und hohe Fachlichkeit wollte ich zu meinem Alltag werden lassen. Die Wartezeit auf eine positive Rückmeldung wurde an einem Freitag um 14.00 Uhr von Volker telefonisch beendet. Was war ich froh!



- Dana -

Nach der intensiven Einarbeitung war ich zum ersten offiziellen Arbeitstag nicht anwesend, da ich mit hohem Fieber im Bett lag. Mit der Rückendeckung des Teams konnte ich mich gut auskurieren und startete dann mit vollem Elan in den trubeligen Alltag der Tagesgruppe. Auch wenn es oft herausfordernd und kräftezehrend ist, möchte ich keinen Tag hier missen. Ich liebe die Arbeit mit den Kindern und genieße auch die vielen Teammomente. Die Möglichkeit der regelmäßigen Psychohygiene, Reflexionen und Team-sitzungen sind ein gutes Auffangnetz und geben mir das Gefühl einer permanenten Rückendeckung. Ich bin unglaublich froh, diesen Versuch gewagt zu haben und freue mich auf die nächsten Momente!

Dana Keipert

Ein großartiger Nachmittag

Glücklicherweise konnte auch dieses Jahr die Tradition fortgesetzt werden. Am 4.9.2021 war es wieder soweit – bei herrlichem Sonnenschein und angenehmen 20°C fand das jährliche Bogenschießen im Radeberger Hüttental statt. Viele Familien sind der Einladung des Rotary Club Radeberg-Schönfelder Hochland und des Radeberger Sportvereins Abteilung Bogenschießen gefolgt. Ein großer Dank gilt den beiden Veranstaltern, die jedes Jahr aufs neue vielen Kindern, Jugendlichen, aber auch ihren Eltern ein großartigen Nachmittag boten. Bei sportlicher Aktivität unter fachlicher Anleitung des RSV konnten sich die Teilnehmenden in ihrer Treffsicherheit und ihrem Geschick mit dem Bogen ausprobieren.



- Bogenschießen -

Der Wettkampfcharakter erweckte bei Groß und Klein den Ehrgeiz und so gab es am Ende viele stolze Gesichter der glücklichen Gewinner und ihrer Familienangehörigen bei der Überreichung der Pokale und Preise. Bei den Männern war es sogar so knapp, dass bei einem Stechen der dritte Platz ermittelt wurde.

Für gute Verpflegung sorgte der Rotary Club und bereitete ein leckeres Salatbuffet mit Würstchen vom Grill vor. Der Nachmittag bot viel Raum für angeregte Unterhaltungen, gemeinsames Herumtoben und Spielen der Kinder sowie Lernerfahrungen sich zu überwinden und sich selbst etwas zuzutrauen. Am Ende gingen alle entspannt und zufrieden nach Hause.

Vielen Dank fürs Organisieren und Durchführen an den RSV und den Rotary Club sowie ein Dank an die Familien und Mitarbeiterinnen des Stellwerk für die Teilnahme.

Christin Scheumann

Sechs Frauen und ein Haufen wilder Kerle

...sorgten für ordentliche Turbulenzen in der Tagesgruppe. Gemeinsam haben wir versucht, unsere verschiedenen Perspektiven, Energielevel und Erwartungen unter einen Hut zu bekommen. Das war beim Ungleichgewicht von Testosteron und Östrogenen



- Monster 1 -

manchmal gar nicht so einfach. Wir versuchten es aus einer bunten Mischung zwischen Theorie, Auspowern, Abenteuer und Entspannung. So beschäftigten wir uns zu Beginn des Jahres mit unseren eigenen Gefühlsmonstern. Wir haben Emotionen besprochen und kennengelernt. Die Kinder konnten so ihre eigene Gefühlswelt besser verstehen und benennen. Dabei entstanden großartige Fantasiewesen.



- Monster 2 -

Zum Auspowern und eigenen Grenzen erkennen holten wir uns männliche Unterstützung ins Team. Unsere Kollegen zeigten dem wilden Haufen viele neue Sportarten. Dies kam immer gut an und sorgte für Spaß bei allen Beteiligten. Durch das gemeinsame Ausprobieren der neuen Sportarten entstand zwischen Pädagoginnen und Kindern eine neue Form der Beziehung. Welche sich positiv auf den Gruppenalltag auswirkt.



- Besuch der Ranger in Pulsnitz -

Unsere gemeinsamen Abenteuer erlebten wir bei Tilo und den "Royal Ranger", bei Wanderausflügen, auf der Kinder- und Jugendfarm und in verschiedenen Museen. Bei Tilo war Holzhacken das Highlight des Tages und jeder der sich traute, konnte seine Kräfte und Ziel-fähigkeiten unter Beweis stellen. Auf den Wanderungen konnten die Kinder selbstständig das Gelände erforschen und erkunden. Sie genossen diese kleinen Freiheiten sichtlich und selbst die größten Couchpotatos schafften die Herausforderungen.

Um zwischendurch unserem Körper und Geist Möglichkeiten zur Erholung zu geben, wurde gebastelt, in Fantasiereisen abgetaucht, mit Alpakas gekuschelt und unzähligen Geschichten gelauscht. Besonders schön war hier zu erleben wie die Kinder sich mehr und mehr auf die Angebote einließen und sich diese selbstständig einforderten.

Das Highlight der Sommerferien war die erste Übernachtung in der Tagesgruppe. Nach einem Tag voller Erlebnisse und Überraschungen kamen die Kinder bei einem Lagerfeuer zur Ruhe und schliefen mehr oder weniger gut in den Räumen der STG. Am nächsten Morgen wurde die müde Truppe von müden Pädagoginnen nach Hause gebracht und alle konnten den Schlaf der letzten Nacht nachholen. Rückblickend war es ein sehr ereignisreiches Jahr und wir freuen uns auf viele weitere testosterongelandene Momente.

Euer Tagesgruppenteam STA-TION



- Unterwegs in der Natur -



- Übernachten in der Tagesgruppe -

Bundesfreiwilligendienst



- Franziska Kunath -

Nach meiner Ausbildung zur Krankenpflegerhelferin war doch innerlich stets mein Wunsch etwas mit Kindern beruflich zu Arbeiten. Für die weiterführende Erzieherausbildung ist mindestens 1 Jahr Praxiserfahrung Voraussetzung. Deshalb habe ich mich im Netzwerk für Kinder- und Jugendarbeit e.V. Bischofswerda für einen Bundesfreiwilligendienst beworben. Jeder kann sich bewerben und hat die Chance für 1 Jahr sich sozial in der Praxis zu engagieren. Meine Einsatzstelle war die systemische Tagesgruppe des Stellwerk e.V. in Radeberg.

Die Kinder dort sind im Alter zwischen 6 – 14 Jahre und werden über das Jugendamt wegen Problemen mit AD(H)S und Schwierigkeiten zu Hause vermittelt. Sie lernen in der Tagesgruppe wie ein geregelter Tagesablauf funktioniert und werden in ihrer Weiterentwicklung gefördert. In der Schulzeit sind die Kinder zwischen 11 – 18 Uhr und in der Ferienzeit zwischen 9 – 16 Uhr zu betreuen. Als Bundesfreiwilligendienst habe ich anfallende Aufgaben im Hintergrund erledigt. Dazu gehören die Reinigung sowie das Vorbereiten von Bastelarbeiten. Bei der Arbeit mit den Kindern haben mir die Kollegen geholfen, selbstbewusst und konsequent mit den Kindern während der Ausflüge in der Region oder einfach bei der Mahlzeitenausgabe oder Hausaufgaben erledigung umzugehen.

Meine Ziele wie Verantwortung und Selbstvertrauen habe ich während des BFD erreicht bzw. gestärkt. Ich bin sehr froh gewesen, dass ich mein 1 Jahr Bundesfreiwilligendienst in dieser Einrichtung durchführen durfte und ich kann es nur weiterempfehlen.

Franziska Kunath

Das Stellwerk bietet die Möglichkeit einen Bundesfreiwilligendienst zu absolvieren, Mitarbeit und Unterstützung des pädagogischen Teams der systemischen Tagesgruppe „STA-TION“ oder im „Lock-o-motive“-Team in Radeberg, die Anleitung durch eine pädagogische Fachkraft (Projektleitung) und die Chance, Teil eines dynamischen und motivierten Teams zu sein.

Wenn du zuverlässig, selbständig, teamfähig, flexibel und pünktlich bist, melde dich gerne bei unserer Geschäftsstelle: Stellwerk Jugendhilfe gemeinnützige GmbH, z.H. Herrn Volker Sippel, Heidestraße / Geb. 402, 01454 Radeberg, Tel.: (03528) 4160715 oder per e-Mail: personal@stlw.de

Wir freuen uns über deine Bewerbung!

Stellware wächst und gedeiht

Stellware (unsere eigens entwickelte freie Software) wächst und gedeiht – teilweise für alle sichtbar, wenn der elektronische Verwaltungsleiter an Sitzungen oder Projektberichte erinnert oder daran, dass der letzte Selbsttest noch dokumentiert werden will; teilweise „unter der Haube“, da „Ewald“ dank eigener Klasse und Objekte performanter und sicherer geworden ist.

Die Verwaltung darf sich über Hilfsmittel zur Dienstplanung und Umsetzung eines Gleitzeit-Systems in **Stellware** freuen und über ein Modul zur Kostenstellenauswertung ... und weil ja bekanntlich nichts sicherer ist, als die Veränderung, ist auch die Rechnungslegung um neue, mächtige Funktionen erweitert worden, die Jugendämtern einerseits die Möglichkeit beschert hat, Papier zu sparen und ihre Rechnungen per Mail einzufordern oder auch mal mehrere Rechnungen pro Fall in einem Monat, wenn sich die Sollstunden geändert haben – erledigt Stellware mit wenigen Klicks.

Ein Termin muss ausfallen, alle Teilnehmer benachrichtigt werden und ein neuer Zeitpunkt gefunden werden, an dem alle Beteiligten Zeit haben? Dank **Stellware** funktioniert das jetzt komfortabel und unkompliziert ... und wer sich auf der Startseite noch nicht über die Schaltflächen am rechten Rand der Kopfzeile von News-Beiträgen gewundert hat, kennt vielleicht die neuen Funktionen, die sich dahinter verbergen, noch gar nicht?

Viele technisch begabte Menschen unterstützen uns auch weiterhin im digitalen Zeitalter: Das (neue) Office365 wird von Jakob Schons angepasst und konfiguriert. An der technischen Anbindung der neuen Geräte und Schulung der MitarbeiterInnen ist Tobias Brückner im Einsatz, Anne Kunert pflegt unsere Website und Johannes Brause die Internet- und Medienanbindung insbesondere in den Außenstellen. Dabei steht aktuell die Ausstattung mit solider Raumakustik- und Videotechnik auf dem Programm, welche uns eine verlässliche hybride Kommunikation ermöglichen wird. Reinhard Maschke ist als Ansprechpartner für alle lokalen PC und individuellen Technikfragen jeden Mittwoch kraftvoll mit Herz und Sachverstand vor Ort in Radeberg anzutreffen. Auch Daniel Schniegler und Thomas Freudenberg unterstützen uns technisch insbesondere im Bereich stellware. Auch in der sozialen Arbeit ist diese neuartige Technik nicht mehr wegzudenken und so sind die vielen technisch helfenden Hände für uns ein Segen. Herzlichen Dank!

Wir freuen uns auch 2022 einander real und virtuell zu begegnen, auf weitere kreative technische Erweiterungen und vielleicht auch auf neue programmierende Unterstützer. Interessierte können sich gern bei Thomas Freudenberg oder Andreas Kunert melden.

Thomas Freudenberg & Andreas Kunert



Feedback aus unserem Arbeitsalltag

Wir werden immer mal wieder gefragt, bringt denn das überhaupt was, was ihr da tut? Wie hoch sind eure Erfolgchancen eigentlich? Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Sicher gibt es statistische Werte, aber direkte Rückmeldungen unserer Familien sind dann doch schöner.

Wir freuen uns immer über Rückmeldungen von Menschen, die wir ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten durften, manchmal auch viel später zu erfahren, was aus ihnen geworden ist. Uns ereilen dazu manchmal einige Briefe und Feedbacks.

Hier mal ein paar Auszüge:

Von Herrn H.:

„Auf diesem Wege wollten wir 3 uns noch einmal bedanken für 4 Jahre Bahnfahrt mit dem Stellwerk. Es gab viele Höhen und auch Tiefen in diesen Jahren, in denen das GANZE Stellwerk immer sehr gut zur Seite stand. Sei es bei einfachen Dingen wie Anträge stellen (wissen wo und wie man etwas beantragen kann) oder ob es schwere Rückschläge gab wie zB. den plötzlichen Verlust vom Job. Auch in solchen Dingen konnten immer die Weichen gestellt werden. Auch möchte ich mich noch persönlich bedanken bei Frau Kögler-Großmann, Frau Kreische, Frau Czermak und all den anderen tollen Menschen, die in den 4 Jahren die Weichen für uns geholfen haben zu stellen. DANKE DANKE.“

„Hallo liebes Tagesgruppenteam . Ich möchte mich hiermit heute nochmal bei allen Mitarbeitern für die tolle Arbeit mit meinem Sohn J. bedanken. Sie alle haben super Arbeit geleistet. Es war eine sehr schöne Zeit. J. hat sich durch ihre Hilfe sehr geändert und darauf bin ich sehr stolz. Mit lieben Grüßen J. & Mama. Danke für alles.“

„Liebe Frau Kögler-Großmann,
für mich war es ein sehr schöner, besonderer Abend und ich möchte Ihnen Danke sagen. Danke dafür, dass Sie unsere Geschichte aushalten können. Mehr noch als aushalten. Denn Ihr Zuhören und Ihre Impulse transportierten mich oft. Transportierten mich über Passagen, an denen ich dachte doch zu scheitern, nicht weiter funktionieren zu können. Es gibt wenige Menschen, welche mir beistanden - Sie gehören zu diesen. Klar war das Ihr Job, aber gerade deshalb möchte ich Ihnen danken, denn sie haben trotz Ihrer Professionalität Nähe und Mitgefühl zugelassen und gerade dies war so wichtig für mich. Eine gute Nacht und liebe Grüße.“

„Ein großes Dankeschön! Liebe Frau C., und liebes Team der Tagesgruppe, ich bedanke mich recht herzlich, dass ich bei Ihnen mein BFD-Jahr durchführen durfte. Während dieser Zeit habe ich sehr viel für meine spätere Ausbildung gelernt. Diese gesammelten Erfahrungen werden mir in der Zukunft auf jeden Fall helfen. Ich bedanke mich auch für die freundliche Aufnahme im Team, insbesondere die Zusammenarbeit mit den Pädagogen war super. In Erinnerung werde ich die schönen und auch die lustigen Stunden während meines Einsatzes in der Tagesgruppe behalten. Auf jeden Fall werde ich Ihre Einrichtung nur positiv weiterempfehlen. Vielen lieben Dank für Ihr Vertrauen und Entgegenkommen. Ein großes Dankeschön nochmal an das gesamte Team vom Stellwerk e.V. Radeberg. Liebe Grüße“

Sollten sie uns auch mal ein Feedback schreiben wollen, schicken sie es uns gern per Post oder auch per e-mail: **signalbox@stellwerk.de**.

Anna-K. Czermak



Mit Verbundenheit durch den Alltag

Nach 2,5 Jahren Abstinenz konnte sie nun endlich stattfinden – unsere geliebte Klausur!!!

Am Freitag, den 08. Oktober 2021 trudelten ab 17 Uhr einzelne Kollegen*innen fröhlich gestimmt im Bethlehemstift in Neukirch ein.

Gut vorbereitet durch unsere beiden Kulturminister, fand jeder einen Platz zum Schlafen. Gemeinsam konnte auf die nächsten beiden gemeinsamen Tage angestoßen werden. Beim Pizza essen kamen wir gut ins Gespräch und es war toll, dieses aufgeregte Stimmengewirr von mehreren Menschen wieder erleben zu können.



- Bethlehemstift Neukirch -



- Die Geschäftsführung ist wieder beisammen -

Mit einem emotionalen und musikalischen Input stimmten uns die Geschäftsführer in die bevorstehende Klausur ein. Besonders wertvoll war es für uns Stellwerker, beide nach nun 10 Monaten wieder gemeinsam erleben zu können.

So wurde, denke ich, auch den neueren Kollegen*innen schnell bewusst, wie gut sich Volker und Andreas ergänzen und wie sie als Herz

des Stellwerks agieren. Der Abend wurde dann entweder bei gemütlichen Gesprächen, Musik oder auch bei einer sportlich, humorvollen Runde Tischtennis beendet.

Samstagmorgen warteten wir dann gespannt auf die musikalische Begrüßung durch Volker am Saxophon und waren nach dem Frühstück alle bereit, in die Supervision zu starten.

Gemeinsam als Team vor Ort, plus drei virtuell zugeschalteten Kollegen*innen, ging es um das große Thema Verbundenheit. Schon nach der ersten Methode der Supervisorin war klar: Das gesamte Team ist Stellwerk. Mit jedem Input der einzelnen Kollegen*innen fühlte man sich noch mehr miteinander verbunden und wir schafften es mehr als einmal, die Supervisorin positiv zu überraschen. Mit dem Schreiben einer „Waschanleitung“, wie man sie üblicherweise nur in Kleidungsstücken findet, für einen selbst kam dann noch einmal jeder einzelne in den Blick. Der Ideenreichtum und auch der Mut der einzelnen Kollegen*innen sich so zu beteiligen war grandios.

Als es dann urplötzlich 16 Uhr war, waren einige überrascht. Die Gestaltung des Tages war so kurzweilig, dass sieben Stunden wie im Fluge vergingen. Nach einer Stärkung bei Kaffee und Kuchen konnte sich interessengesteuert weiter beschäftigt werden. Einige sehnten sich nach Ruhe, andere nach einem Spaziergang und die nächsten die Herausforderung auf der Slackline.

Nach einem leckeren Abendessen kam die Feuertonne zum Einsatz und sechs mutige Stellwerker stellten sich ihren Urängsten bei einer Nachtwanderung.

Der Sonntagmorgen startete dezimiert mit einem Frühstück und einer anschließenden Motivationsrunde auf der Wiese. Bei einer gemeinsamen Wanderung konnten wir die Herbststimmung genießen und Farben, Momente und Emotionen wie die Maus Frederik für die kommende Winter-saison speichern.



- Landart -

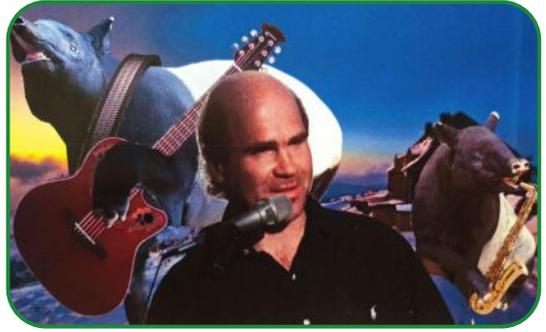
Das gemeinsame Erschaffen eines Bildes aus Waldmaterialien war ein schöner Abschluss dieser wieder wundervollen Klausur.

Ein herzliches Dankeschön alle Beteiligten! Hoffentlich bringt auch euch das Gefühl der Verbundenheit gut durch den häufigen Alltag als Einzelkämpfer!

Dana Keipert

Ein Dankeschön!

Ich nutze die Gelegenheit dieser Ausgabe um „Danke zu sagen“. Danke für die vielfältigen Überraschungen und tollen Ideen zu meinem 50. Geburtstag. Die Überraschungen sind Euch perfekt gelungen und sie sind noch immer lebendig in mir.



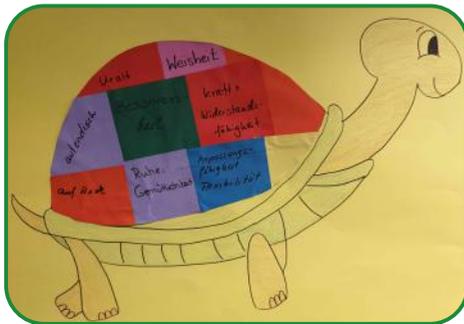
- Geburtstagsüberraschungen -



- Kindheit -

Irgendwann ist es soweit, auf einmal wird man 50. In Zeiten von Corona bedingten Kontaktbeschränkungen im April 2021, kann eine größere Geburtstagsfeier nicht stattfinden und so genoss ich viele lange Telefonate mit Menschen, denen ich lange nicht mehr begegnet war. Im engsten Familienkreis feierten wir direkt an meinem Geburtstag. Als ich am darauffolgenden Montag mein Büro im Stellwerk betrat, wurde ich für einen kurzen Moment in meine Zeit als Kind zurückversetzt.

Ich wurde überrascht mit Girlanden und Luftballons, einer riesigen Kräuterschale und einer besonders feierlichen Raumausgestaltung.



- Schildkröte -



- Kräuterschale -

In einer routinemäßig geplanten sogenannten Fallreflexion begegnete mir per Video eine Schar meiner Kolleginnen und Kollegen in einem virtuellen Kinosaal. In der Regel moderiere ich öfter solche sogenannten Fallreflexionen. Doch diesmal war alles anders. Ich wurde zum "Fall" und war im Fokus aller virtuellen Kinobesucher. Anhand von unterschiedlichen Tieren (Dachs, Faultier, Schmetterling, Tapir, Schildkröte, Delphin, Eule und Batman) reflektierten die Kolleginnen und Kollegen positive Eigenschaften dieser Tiere, welche sie mit Wahrnehmungen im Erleben mit mir in Verbindung brachten. Da im Stellwerk alle gut beobachten und diese Beobachtungen auch sehr plausibel dargestellt werden und begründet, gelang mir eine sonst reflexartige Distanzierung nicht wirklich. Kurz und gut, 100% ressourcenorientiert wurden mir Komplimente gemacht im Rahmen einer Stunde. Dafür wurde ein Gedicht geschrieben, beeindruckende Bilder gemalt, Fotomontagen erstellt. Als Familie durften wir noch eine Fahrt mit einer Fahrraddraisine genießen (sehr zu empfehlen - das ist Spreewaldfeeling ohne Spree) und mein Hobby des Rennradfahrens wurde auch noch finanziell unterstützt.



- Draisinenfahrt -

Ich danke Euch sehr für diese viele Mühe und Zeit, die Ihr in diese - für mich unvergessliche - "Fallreflexion" eingebracht habt. Ich danke Euch für Eure tollen Geschenke und lieben Wünsche. Es ist Euch sehr gelungen, mich zu überraschen und nachhaltig zu erfreuen. Für mich war diese "Fallreflexion" eine Selbsterfahrung. So viel ressourcenorientierte Rückmeldung ist fast nicht auszuhalten. Ich trinke selten Kaffee, kenne aber die aufmunternde Wirkung. Danach fühlte ich mich, als hätte ich drei Tassen Kaffee getrunken, obwohl ich nur eine Stunde aufmerksam zuhörte.

Liebe Stellwerkerinnen und Stellwerker, ich danke Euch sehr für eure Rückmeldungen und Wahrnehmungen, die Ihr mir an diesem Tag geschenkt habt. Es hat mir gezeigt, dass alle Energie, Zeit und Kraft, Kreativität, auch manche schlaflose Nacht sowie Kopfschmerzen, die Andreas und ich und ihr miteinander in das Stellwerk investiert habt, sich gelohnt haben und auch weiterhin lohnen werden. Ich freue mich sehr das Haltungen, Glaube und Vertrauen gesehen und weitergetragen werden. Das macht für mich das Stellwerk so wertvoll: gemeinsam, achtungsvoll wertschätzend und wohl temperiert (groovig) miteinander auf dem Weg zu sein – Dankeschön!

Volker Sippel

Spendenaufruf

Weichenstellen für junge Menschen und Familien - dafür benötigen wir IHRE Unterstützung! Wir machen Dampf für Lock-o-motive, mit Locken – Staunen – Motivieren. Wir ziehen Tender auf die Gleise - befähigen Jugendliche vom Rumhängen zum beruflichen Anhängen. Helfen können Sie uns und vor allem denen, für die wir im Stellwerk aktiv sind mit:

A) GELDSPENDEN:

Wir bringen unsere fachliche und menschliche Unterstützungsleistung ein. In Zeiten immer strikter werdender staatlicher Sparmaßnahmen hilft Ihre Geldspende erforderliche Leistungen doch noch zu erbringen. Dies Mehr an Finanzkraft – erreicht durch Ihre Spenden, hilft uns beim Helfen!

Überweisen Sie Ihren Unterstützungsbetrag auf folgendes Konto:

Stellwerk e.V.
Dresdner Volks- und Raiffeisenbank
IBAN: DE48 8509 0000 3421 6410 04
BIC: GENODEF1DRS

B) ZEITSPENDEN:

Wir freuen uns über jede helfende Hand. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und besprechen Sie mit uns, mit welchen kreativen, handwerklichen, technischen Kompetenzen Sie unsere Arbeit für Kinder und Jugendliche unterstützen möchten. Haben Sie Lust und Freude an einer anspruchsvollen ehrenamtlichen Tätigkeit? Verfügen Sie über Organisationstalent, Kontaktfreude oder grundlegende Computerkenntnisse? Dann melden Sie sich bei uns.

C) SACHSPENDEN:

Fortlaufend benötigen wir Holz für unsere Holzwerkstatt im Projekt Lock-o-motive und Tender. Es sollte unbehandeltes Holz sein, das geeignet ist zum Basteln. Von Fall zu Fall können Sie uns auch mit Blechen helfen, die in der Metallwerkstatt an den vorhandenen Maschinen genutzt werden können, für das Arbeiten wie in einer Lehrwerkstatt. Sicher haben Sie Verständnis, wenn wir gern vor Ihrer Spende mit Ihnen abstimmen möchten, was und für welchen Zweck Sie spenden wollen.

Wenn Sie also Materialien, wie Holz, Möbel, Kreativ- oder Spielmaterialien haben, die Sie nicht mehr benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an uns und sprechen Sie Frau Czermak an unter Tel.: 03528-4160715 oder per e-Mail an: post@stellwerkev.de.

Wir freuen uns über mit uns abgestimmte Sachspenden.

D) MITGLIED ODER FÖRDERMITGLIED IM STELLWERK e.V. WERDEN

Bewerben Sie sich um die Mitgliedschaft im Stellwerk e.V. Der Jahresbeitrag beträgt nur 45,- € für die aktive Mitgliedschaft. Wenn Sie Fördermitglied werden möchten, können Sie uns mit mind. 25,- Euro pro Jahr unterstützen. Stellwerk e.V. ist gemeinnützig anerkannt. Daher können Sie die Mitgliedsbeiträge steuerlich absetzen. Anträge und Spendenformulare finden Sie auf unserer Homepage unter: www.stellwerkev.de.

E) DIE „SOZIALAKTIE“ FÜR DAS PROJEKT „LOCK-O-MOTIVE“

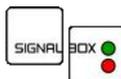
Kein Zocken, sondern unsere Idee der „Sozialaktie“ bietet eine mögliche längerfristige Beteiligung. In Zeiten mit versiegenden staatlichen Ressourcen sichern Erwerber den Einsatz pädagogischer Fachkräfte im Lock-o-motive Projekt, in dem wir frühe berufsorientierte Aktivitäten wecken. Staunend entdecken Kinder in diesem Projekt in ihrer heimischen Umgebung technische und handwerkliche Fähigkeiten, oft im Beisein ihrer Eltern. Die Motivation zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung und ein erster Baustein zu beruflicher Orientierung ist das Ziel, welches insbesondere die pädagogische Unterstützung bieten soll. Der sogenannte Aktionär sichert die Finanzierung der pädagogischen Fachkraft schon ab einem Betrag von 50 Euro pro Aktie. Als Gegenleistung erhält der Inhaber dieser „Sozialaktie“ von uns zu den pädagogischen Einsätzen einen jährlichen Bericht, die Signalbox und natürlich die zugeordnete Spendenbescheinigung. Allerdings ist für uns Voraussetzung, dass wir die einzusetzende Fachkraft mindestens mittelfristig beschäftigen können. Dies erfordert mehrere Aktionäre mit möglichst relativ kontinuierlichem Spendenaufkommen. Wir stellen uns vor, dass wir bis zum Ende des Kalenderjahres einen ersten Überblick über Ihre Unterstützung haben werden und damit die pädagogische Unterstützung anlaufen lassen können.

F) SPENDEN BEIM EINKAUFEN OHNE MEHRKOSTEN – BILDUNGSSPENDER.DE

Jeder kann helfen – jeden Tag! Unterstützen Sie kostenlos den Stellwerk e.V. Das geht ganz einfach. Sie starten Ihre Einkäufe im Internet zugunsten unseres Spendenprojektes (aktuell mit der Finanzierung des Spielplatzes) bei Bildungsspender.de unter: bildungsspender.de/stellwerkev

Einkaufen und ohne Mehrkosten helfen. Mit einem Einkauf bei über 1700 Partner-Shops und Dienstleistern kann man ohne Mehrkosten und ohne Registrierung unterstützen - egal ob Mode, Technik, Büromaterial oder Reisen. Wir erhalten durch jeden Einkauf über Bildungsspender.de eine Spende. Wie das genau funktioniert, erklärt ein vierminütiges Video: bildungsspender.de/stellwerkev/erklavideos

Um keinen Einkauf mehr zu vergessen, einfach durch den Shop-Alarm automatisch erinnern lassen, sobald die Seite des Partner-Shops aufgesucht wird: bildungsspender.de/stellwerkev/shop-alarm



Und das können Sie für uns erreichen: Bei regelmäßiger Nutzung erlöst ein durchschnittlicher Privathaushalt rund 100 bis 150 Euro im Jahr. Gewerbetreibende, die z.B. Büromaterial kaufen, Hotels, Flüge, Mietwagen buchen sowie Druckaufträge über unsere Projektseite abwickeln, können mehrere tausend Euro pro Jahr Erlösen.



Weitere Informationen zum Thema finden Sie im Internet unter: www.stellwerkev.de. Sie können zu uns auch direkten Kontakt aufnehmen unter: post@stellwerkev.de oder Sie rufen an unter Tel.: 03528-4160715.

Wenn Sie uns persönlich aufsuchen wollen, so finden Sie uns in der Heidestraße 70 / Geb. 402 in 01454 Radeberg.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung zugunsten unserer Kinder, Jugendlichen und ihren Familien.

Anna-K. Czermak

Impressum

Herausgeber: Stellwerk e.V.

Redaktion: Anna-K. Czermak
Dana Keipert

Layout: Steffi Hocke

Fotos: Eigentum Stellwerk e.V.

Kontaktdaten:

Stellwerk e.V.
Joh.-Seb.-Bach-Str. 21
01900 Großröhrsdorf
Tel.: 03528-4160715
Fax.: 03528-4160716
E-Mail: post@stellwerkev.de

Wenn Sie die SIGNALBOX regelmäßig per E-Mail erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit unter: signalbox@stellwerkev.de.

Verantwortlich für den Inhalt ist der jeweilige Unterzeichner, nicht der Herausgeber.

Artikel, Ideen, Kritik und Verbesserungsvorschläge für den nächsten Rundbrief bitte bis zum 01.10.2022 einreichen.

Außerdem suchen wir ebenfalls fleißige Schreiber und Layouter für die Verstärkung unseres Redaktionsteams.

Bei Interesse bitte bei Anna-K. Czermak oder Dana Keipert melden.

SIGNAL

